

SONNTAGSWOCHENBLATT

DIE SONNTAGSZEITUNG FÜR DIE REGION OSCHATZ

www.sonntagswochenblatt.de | E-Paper: www.sonntagswochenblatt.de/e-paper/ | Nr. 44 | Sonntag, 2. November 2025



Großes Theater mit dem „Kleinen Prinzen“
David Leubner bringt die beliebte Erzählung solo in 14 Rollen auf die Bühne **SEITE 3**



Die Zukunft entdecken
Tag der offenen Tür an den Heimerer Schulen Torgau am Samstag, 8. November **SEITE 4**



Mügeln meisteerte Meisterabschluss
Mit 24 Jahren übernimmt Tom Hauffe Verantwortung **SEITE 9**

JOACHIM ROLKE Immobilien GmbH

WIR SUCHEN IM LANDKREIS NORDSACHSEN: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser, Bauernhöfe, Eigentumswohnungen, Wochenend- und Baugrundstücke in allen Preislagen. Sowie landwirtschaftliche Flächen

Ihr Angebot an Joachim Rolke Immobilien GmbH: oschatz@rolkeimmobilien.de oder Lutherstraße 2a - 04758 Oschatz Tel. 03435 90210 • www.rolkeimmobilien.de

Geflügelschau in Luppa

LUPPA. Der Rassegeflügelzuchtverein Luppa führt am 8. und 9. November seine jährliche Ausstellung durch. Präsentiert werden rund 230 Tiere, von Putten über Enten, Hühner, Zwergküken, Tauben bis Wachteln. Die Schau im „Speicher“ am Sportplatz in Luppa ist an beiden Tagen jeweils ab 9 Uhr geöffnet – am Samstag bis 16 Uhr und am Sonntag bis 15 Uhr.

Während es in der Tierpräsentation für die Züchterinnen und Züchter um Bewertungen und Höchstnoten sowie den begehrten Titel „Vereinsmeister“ geht, kann man mit etwas Glück auch als Besucher etwas gewinnen. Das geht beispielsweise mit dem richtigen Gewichtstipp für eine Schätzgans oder bei der Tombola. Auch darüber hinaus bietet die Schau wieder allerhand Möglichkeiten zum züchterischen Austausch sowie zum Tierauf.

Der Luppaer Rassegeflügelzuchtverein wurde 1964 gegründet und zählt derzeit 30 Mitglieder.

„Made in Mügeln“

MÜGELN. „Wo ‚Made in Germany‘ auf einem Farbkasten steht, da kann man sich sicher sein, dass er aus Mügeln kommt“, versichert Joachim Hannß (l.), der als Geschäftsführer Vario Color durch stürmische Zeiten manövrierte und den Betrieb 2014 an seinen Schwiegersohn Michael Zehme übergeben hat. Die Rahmenbedingungen sind nach wie vor herausfordernd. Gerade wird in neue Technik investiert.

Mehr dazu auf Seite 2



Foto: Bärbel Schumann

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.rio

VOLLE LADUNG SICHER: PLANBARE STROMTARIFRE.



Alle Tarifinfos der SachsenEnergie Versorgung GmbH unter: SachsenEnergie.de/strom

Die Kraft, die uns verbindet.

**Sachsen
Energie**

TITELFOTO

„Wo ‚Made in Germany‘ auf einem Farbkasten steht, da kann man sich sicher sein, dass er aus Mügeln kommt“

DIE BEWEGTE GESCHICHTE DER VARIA COLOR IN MÜGELN: Seniorchef Joachim Hannß und sein Nachfolger Michael Zehme meisterten unglaubliche Herausforderungen und haben die Weichen für die Zukunft gestellt

MÜGELN. „Es riecht nach Wie- se und Kräutern“, sagt Joachim Hannß, als er eine der Hallen der Varia Color in Mügeln betritt. Ein Lächeln huscht dabei über das Gesicht des 74-Jährigen. Dass diese Düfte in einem Betrieb zu finden sind, der vor allem mit Farben dafür sorgt, dass die Welt ein Stück bunter wird, ist eher ungewöhnlich.

NOSTALGISCHE DÜFTE UND EINE LANGE UNTERNEHMENS- GESCHICHTE

Das Wissen um die Düfte kommt nicht von ungefähr: Joachim Hannß gehörte bis 2014 die Firma und er war ihr Geschäftsführer, nachdem er über Jahrzehnte Höhen und Tiefen in dem Betrieb miterlebt und gestaltet hat. Noch immer schaut er gern vorbei. Das hat auch private Gründe.

Den Trend auf Nachhaltigkeit zu setzen, wurde bei der Produktion von Farbkästen, Knete und anderem in dem Mügler Betrieb früh umgesetzt. Ein Grund, warum es die Varia als mittelständisches Unternehmen trotz harter Konkurrenz im eigenen Land und immer mehr aus Fernost immer noch gibt: So überlebten vor allem die Farbkästen. Denn: Jedes DDR-Kind hatte ihn in seinem Schulranzen, und wer in den Kindergarten ging, lernte mit ihm malen. Im nordsächsischen Mügeln wurden Farbkästen in verschiedenen Varianten in der Varia Mügeln hergestellt. Sie war alleiniger Hersteller in der DDR. Sogar Messegold gab es.

EXPORTHIT AUS DER DDR: FARBKÄSTEN VON VARIA

Mehr noch, die Farbkästen gehörten zu den Exportschlagnach West wie Ost. Wer im Westen beispielsweise das Schulzubehör für sein Kind in manchem Discounter kaufte, konnte sicher sein, einen Farbkasten aus dem Osten mit nach Hause zu nehmen.

„Nur in die UdSSR wurde nicht exportiert. Warum, so genau sind die Gründe nicht bekannt“,



Erzeugnisse aus der DDR-Zeit von der Mügler Varia.

Foto: Sven Bartsch

sagt Joachim Hannß. Der 74-Jährige hat die Geschichte des Betriebes über viele Jahre entscheidend mitgeprägt. Wenn er davon erzählt, klingen Stolz und Freude in seinen Worten mit. Gleichzeitig wird deutlich, wie hart der Weg war, um die Varia – wie das ehemalige Hauptgebäude aus der Gründerzeit vor 1900, als noch Schuhe gefertigt wurden – vor dem Verschwinden zu bewahren.

PRIVATISIERUNG UND NEUANFANG: DIE GESCHICHTE NACH 1990

Die Sortimentsliste für Mal- und Zeichenbedarf der Varia umfasste zur Wendezeit insgesamt 14 verschiedene Mal- und Farbkästen sowie vier spezielle Sorten

von Farbstiften. Ergänzt wurde das Angebot durch Plastilina, die härtbare Modelliermasse Variatherm sowie verschiedene Verschluss- und Siegelmassen. Im Bereich Augen- und Gesichtsschutz produzierte der Betrieb bis 1989 insgesamt 15 verschiedene Arten von Arbeitsschutzbrillen und fünf verschiedene Schweißschirme. Auch in diesem Segment war Varia der einzige Hersteller in der DDR.

Joachim Hannß gehörte zu jenen drei Mitarbeitern, die es schafften, im Juni 1990 von der Treuhändanstalt den Betrieb abzukaufen. „Zu dieser Zeit hatte die Varia noch 165 Mitarbeiter. Der Frauenanteil lag bei 80 Prozent“, erzählt Hannß, der zu DDR-Zeiten Abteilungsleiter im Betrieb war.

„Es gab schon zu den Leipziger Messen gegen Ende der 1980er-Jahre Auftragsrückgänge. Die Auflösung der Kombinat 1990 schuf dann Voraussetzungen, dass volkseigene Betriebe privatisiert werden konnten. So entstand zunächst die Varia chemisch-technische Erzeugnisse GmbH, die aber die Auswirkungen der Währungsunion nicht verkraftet hat und schon bald die Liquidation anmelden musste“, erzählt er.

Mit einem Partner aus Nordhorn – zu dem Großhändler bestand schon zu DDR-Zeiten über die Leipziger Messe Kontakt – begann die Firma Stylex Mügeln Schreibwaren GmbH ihren Geschäftsbetrieb im Oktober 1991 mit 20 Beschäftigten. Alles gestandene „Varia-

ner“. Von der Abteilung Augen- und Gesichtsschutz trennte man sich 1993. Die Produktion von Schulfarbkästen entwickelte sich auf über zwei Millionen Stück pro Jahr. „Von Vorteil war hier, dass wir auf das Vertriebsnetz des Großhändlers zurückgreifen konnten“, sagt Joachim Hannß.

VON DER KRISE ZUM AUF- SCHWUNG: DIE GRÜNDUNG DER VARIA COLOR

Als die Firma Stelex im Jahr 1997 Schließungsabsichten hegte, wurden Maschinen, Anlagen und Bestände der Firma von ihm gekauft und die Varia Color Produktions GmbH gegründet. Mit acht engagierten Mitarbeitern führte er das

Unternehmen zunächst weiter. Damit wurden die Mügler Farben sozusagen gerettet.

Den Schwerpunkt auf die Vielfalt der Farben setzend, konnte die Geschichte des traditionsreichen Standortes weitergeschrieben werden. „Durch Stelex war es möglich, neue Kunden zu gewinnen und uns den Markt zu erschließen“, sagt Joachim Hannß. Auf herkömmlichen Produkten ruhte man sich in Mügeln jedoch nicht aus. Neues wurde entwickelt, darunter Farbkästen ganz auf Naturbasis oder die Badespaßserie Valino mit Knisterbad und Malseife.

Leicht war das nicht immer. „Der Druck der großen Konzerne war groß. Wir wurden stets von der Konkurrenz beobachtet, sogar verklagt“, erzählt Hannß. Am Ende aber gewann die „kleine“ Varia den Prozess gegen einen Großkonzern. Der gehört wie andere Marktführer der Branche inzwischen zu den Kunden der Mügler. Schade nur, dass der Schriftzug Varia, wie einst, so nicht mehr auf dem Produkt oder Verpackungen zu finden sind. „Aber wo ‚Made in Germany‘ auf einem Farbkasten steht, da kann man sich sicher sein, dass er aus Mügeln kommt“, sagt Hannß und lächelt bescheiden.

INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT: DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Das Setzen auf Naturmaterialien hat zu neuen Produkten in Mügeln geführt. Teils wurden sie selbst entwickelt, aber auch mit starken Partnern wie der TU in Chemnitz kooperiert. Die Zeit, Neues schnell produktionsreif zu entwickeln, sei eine der größten Herausforderungen bis heute. Mit regionalen Firmen wie der Mühle in Polkenberg, einem Ortsteil von Leisnig, wird dabei ebenso zusammengearbeitet. Mehl von dort kommt in der Varia in die Knete.

Das Thema Nachhaltigkeit, so Hannß, sei im Unternehmen im-

mer mehr in den Fokus gerückt und spiegelt sich auch in anderen Dingen wider: Nutzung von Solaranlagen auf den Firmendächern bis hin zu wiederverwendbaren Verpackungen.

GENERATIONENWECHSEL UND DIE HERAUSFORDERUNGEN VON HEUTE

2014 übergab Joachim Hannß den Betrieb an Michael Zehme, seinen Schwiegersohn. Der Inhaber und Geschäftsführer kann mit Stolz im umkämpften Markt und der nach Europa auch auf diesem Sektor drängenden Anbieter aus Fernost auf einen Jahresumsatz von 3,5 Millionen Euro in 2024 verweisen. Zwischen 15 und 30 Mitarbeiter werden, je nach Saison, beschäftigt. Zum aktuellen Portfolio gehören Farbkästen, Schulumfarben, Fingerlumfarben, Acryl- und Temperafarben, Modelliermassen sowie die Valio-Badespaß-Produkte mit Naturfarben.

Der Druck durch gestiegene Kosten wie für Rohstoffe und andere Materialien, Energie und auch Löhne werde immer größer, das „Überleben“ schwieriger, sagt der 54-jährige Diplomkaufmann. „Durch Corona hatten viele Mittelständler zu kämpfen. Wir hatten Glück, uns hat Corona quasi in die Hände gespielt. Viele Menschen mussten daheimbleiben und sind dann kreativ geworden. Das haben wir deutlich zu spüren bekommen“, sagt Zehme. Die Schere, dass vom Umsatz etwas hängen bleibt, werde jedoch immer enger. Deshalb wurde gerade wieder in neue Technik investiert. „Michael hat sehr viel in die Modernisierung der Maschinen und Anlagen investiert. Er zählt fast alle namhaften Kunden zu seinen Abnehmern, hat immer die Produkte weiterentwickelt und modernisiert. Auch, damit es die Varia noch lange gibt“, freut sich Joachim Hannß über das Engagement seines Schwiegersohnes.

BS

SONNTAGSRÄTSEL

Berliner Krankenhaus	eh. Auto- rennstrecke in Berlin	poln. Ski- springer (Kamil)	spani- sche Land- schaft	dt. Schau- spieler, t (Manfred)	franzö- sisch: Vater	hebrä- ischer Buch- stabe	kleine Insel im Watten- meer	gemüt- lich, wohnlich	lateini- sche Künstler- signatur	Insel- gruppe im Pazifik	niederl. Presse- agentur (Abk.)	Film- dreh- buch	Männer- kurz- name	Dichter der Ro- mantik, † 1831	Stil	oberster Gebäu- deteil		
schadens- ersatz- pflichtig	▼			9	dt. Quiz- moder- ator	▼		porto- frei	▼	▼	▼			Vorname von Polanski	▼			
mürbe, fragil	Christus- darstel- lung (... Homo)	Einheit des Licht- stroms	►		Schaum- gebäck	aus Fels	►							6	dt. Mit- erfinde- r des Com- puters	mit... und Krach	►	
	▼				russi- sche Haupt- stadt	Körper- flüssig- keit	▼	Pokal- wett- bewerb	►					Laut beim Öffnen einer Flasche	▼		mit dem Internet verbun- den	15
4	sehr feste Fäden	Ehren- zeichen aus Metall	▼	ugs.: sehr viele	karibi- scher Insel- staat	Aus- stellung	▼	lang- weilig	▼	Wirk- stoff im Mohn	►			13	epischer Dichter um 700 vor Chr.	Kfz-K. Hagen	▼	
ein Möbel- stück	böser Geist	Vorname von Davi- doff	▼		Abend- mahl- gefäß	Schutz- polizei (Kw.)	Lenden- stück vom Rind	▼			5	höchster militä- rischer Rang	▼	männ- liches Haus- tier	▼	▼		
seltene Gebirgs- pflanze	▼		1						▼	Schul- leitung				kaufm.: Bestand	►	3	Flug- abwehr- kanone (Kw.)	
Vor- zeichen	Selbst- gespräch	„Herr der Ring“- Charakter	►	langge- zogenes Blumen- beet	Abend- mahl- gefäß	▼		Kapital- mittel	▼	türk. Anis- brannt- wein	►							
junger Pflan- zentrieb	Anplan- zung	süd- deutsch: schnee- frei	▼	Bart- entfer- nung	▼			Palast in Paris	▼	Erinne- rung	►			8				
				franzö- sisch: neun	Nichts- tuere (ugs.)	Mist- gabel	besitz- anziel- gendes Fürwort			evan- geli- scher Kirchen- verband (Abk.)	►			eh. dt. National- kickler (Paulo)	franzö- sisches Kugel- spiel			
		Landes- teil von Tansania	westl. Militär- bündnis (Abk.)	▼	12	nigeria- ischer Bundes- staat	►							10				
west- afrik. Volks- stamm	Norm- längen- maß	►			11	Kfz-K. Lahr	Abk.: unseres Wissens	Aas- vogel	▼	Kose- wort für Therese	▼	starr, stur	►		Steppen- gras	kroati- sche Währung	▼	
Laut der Entäu- schung	Besitz, Hab und ...	drei- eckiges Vor- segel	►		7										Atoll in Mikro- nesien	grammati- scher Fall (Abk.)	▼	
Wiesen- pflanze		Truppe zur Brandbe- kämpfung	►							positiv, opti- mistisch	►				Fremd- wortteil: mit	englisch: Nagel	▼	
										ein Kinder- spiel	►							
										das- selbe	►				arabi- scher Wüssten- brunnen	►		
															öster. Presse- agentur (Abk.)	►		

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de

Der Gewinner des Monats Oktober ist: Peggy Schmidt aus Pressel Herzlichen Glückwunsch!

Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelöst und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1-15 ergeben das Lösungswort. Lösungswort des letzten Rätsels: AUSSCHISSLICH

RÄTSELN UND GEWINNEN!

GESPRÄCH AM SONNTAG

Großes Theater mit dem „Kleinen Prinzen“

DAVID LEUBNER bringt die beliebte Erzählung solo in 14 Rollen während der „Theatertage im Münzter“ auf die Bühne



Bei den Theatertagen im Münzter gibt es am 20. November ein Wiedersehen mit dem Leipziger Schauspieler David Leubner. Diesmal kommt er mit einer Bühnenfassung vom „Kleinen Prinzen“ ins Thomas-Münzter-Haus.

Foto: Andre Kempner

OSCHATZ. Auch in diesem Herbst hebt sich in Oschatz wieder der Bühnenvorhang. Am 19. November beginnen die „Theatertage im Münzter“. Bis zum 22. November wird Freunden anspruchsvoller Bühnenkunst ein abwechslungsreiches Programm von Puppentheater über die Bühnenfassung eines Best-sellers bis hin zum Eipersonenstück geboten. Am Donnerstag, dem 20. November, gibt es ein Wiedersehen mit dem in Leipzig beheimateten Schauspieler David Leubner in der Döllnitzstadt. Worauf die Oschatzerinnen und Oschatzer gespannt sein dürfen und warum es sich lohnt, ganz besonders an den Theatertagen dem Heimkino den Rücken zu kehren und sich ins Thomas-Münzter-Haus zu begeben, erklärt David Leubner im „Gespräch am Sonntag“.

SWB: Die spätesten Rosen blühen bis zum ersten Frost. Wird die Rose vom Planeten des kleinen Prinzen bis zum 20. November durchhalten? Wenn es keine Probleme mit der Blume geben sollte – was blüht den Zuschauerinnen und Zuschauern im Thomas-Münzter-Haus außerdem?

DAVID LEUBNER: Die Rose vom kleinen Prinzen hält auf jeden Fall länger, da er sie unter einer Glasglocke pflegt. Und den Zuschauerinnen und Zuschauern blüht im Thomas-Münzter-Haus eine Reise durch die Menschlichkeit.

Sie reisen mit der Bühnenfassung vom „Kleinen Prinzen“, der weltweit populären Erzählung des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry, nach Oschatz. Allein. Solo. Nur in der Prinzenrolle? Was geschieht mit den anderen Protagonisten?

In einer gekürzten Inhaltsfassung spiele ich nicht nur den Prinz – auch die anderen 13 Rollen reisen mit mir und werden auf der Bühne zu Wort kommen und ihre Freuden und Ängste teilen. Und manchmal wird sogar das Publikum, ohne dass es etwas dafür tun muss, in die Rolle des Prinzen versetzt.

Prinz, Fuchs, Pilot, Weichensteller, Astronom, Geschäftsmann, Laternenanzünder, Rose, Schlange ... Welche Rolle reizte Sie am meisten? Auch wenn ich alle Figuren sehr lieb habe – das muss ich so sagen, sonst bekomme ich von einem meiner Charaktere Ärger – mag ich den Fuchs besonders

gern. Ich breche darin bewusst die Erwartung des Publikums: Viele haben ein sanftes, sofort liebenswertes Wesen vor Augen, vergessen aber das Wichtigste – dass er erst geähmt werden muss.

Wodurch gelingt es Ihnen, die 14 einzelnen Rollen, in die Sie innerhalb von 75 Minuten schlüpfen, klar erkennbar für die Zuschauenden voneinander abzugrenzen?

Jede Rolle hat ein eigenes Weltbild, eigene Träume und eigene Vorstellungen. Dadurch hat auch jede Rolle eine eigene Stimmung, sowie eine eigene Körperhaltung und das ermöglicht es mir innerhalb von Sekunden zwischen den Rollen zu wechseln, denn ab und zu sind die Figuren auch gleichzeitig auf der Bühne.

Was motivierte Sie, Saint-Exupérys Erzählung auf die Bühne zu bringen?

In diesem Stück steckt so viel:

Ehrhaftigkeit, die märchenhaft erzählt wird. Es verbindet Generationen und verzahnt auf vielen Ebenen – mit Lachen, Weinen und Nachdenken.

Die Jünger seien Fuchs, Schlange und Freundschaft, die Erwachsenen die Philosophie dahinter. Einmal saßen bei mir ein vierjähriges Kind und eine 98-jährige Schauspielkollegin im Publikum – Menschen mit fast 100 Jahren Altersunterschied, begeistert vom selben Stück.

Wie begründen Sie den bis heute anhaltenden Erfolg der vor 82 Jahren erstmals veröffentlichten Geschichte?

Es ist eine zeitlose Geschichte, die Themen behandelt, in denen viel Tiefe und Wahrheit steckt, die uns auch heute bewegen. Es werden Kontraste geschaffen und auch ernsthafte Situationen nahbar und verständlich präsentiert. Es ist eine Geschichte, die man immer wieder lesen kann, denn je nachdem in welcher Lebensphase man sich befindet, kann man immer wieder neue Sichtweisen herauslesen und für sich entdecken.

Neben dem „Kleinen Prinzen“ haben Sie noch weitere Solostücke im Repertoire, darunter „Kein Mörder – Was nun?“ und „Die Leiden des jungen Werther“. Ist der Grund im besonderen Vertrauen auf die eigenen Künste zu finden?

Bei Solo-Stücken ist es für mich immer sehr reizvoll, die vierte



Im „Kleinen Prinzen“ schlüpft David Leubner in insgesamt 14 unterschiedliche Rollen. Foto: privat

wirklich ankommt. Ich freue mich sehr, seit zehn Jahren mit Bernd Guhr arbeiten zu können – diese inspirierende Zusammenarbeit schätze ich sehr.

In den Augen der Oschatzerinnen und Oschatzer sind Sie ein Wiederholungstäter. Was verbindet Sie – außer Ihrem wiederkehrenden Engagement zu den Theatertagen – mit der Döllnitzstadt?

Ich kann sagen, dass ich mich immer sehr willkommen fühle. Wenn alle Oschatzerinnen und Oschatzer nur halb so freundlich sind wie die Menschen des Thomas-Münzter-Hauses, muss es ja eine der freundlichsten Städte in Sachsen sein. Auch nehme ich die Menschen in Oschatz als sehr kulturinteressiert wahr, denn

nach meinem letzten Auftritt in Oschatz habe ich einige Zuschauerinnen und Zuschauer auch in meinem Publikum in Leipzig wiederentdeckt, was sehr schön war.

Die Weihnachtszeit naht und damit auch das Aschenbrödel. Fiebern die drei Haselnüsse in Ihre Hände – was würde geschehen?

Ich würde mir ein bisschen mehr Frieden auf der Welt wünschen – und natürlich immer ein volles Haus bei meinen Auftritten. Außerdem hoffe ich, dass mir noch viele Künstlerinnen und Künstler begegnen, mit denen ich gemeinsam Projekte vorantreiben kann.

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

THEATERTAGE IM MÜNZTER

Am 19. bis 22. November im Thomas-Münzter-Haus Oschatz; „Rumpelstilzchen“, 19. November, 15 Uhr; „Der kleine Prinz“, 20. November, 19 Uhr; „Alte Liebe“, 21. November, 19 Uhr; „Der alte König in seinem Exil“, 22. November, 19 Uhr; Tickets in der Oschatz-Information, Ruf 03435 970142, in allen bekannten CTS Eventim-Vorverkaufsstellen, online unter www.eventim.de sowie an der Tages- beziehungsweise Abendkasse

Schulung für Verkehrsteilnehmer

DAHLEN. Auch in diesem Jahr bietet die Freiwillige Feuerwehr Dahlen eine öffentliche Verkehrsteilnehmerschulung für alle Interessenten an. Die Schulung erfolgt am Montag, dem 3. November, um 19 Uhr durch Mike Kiebler, Inhaber der Fahrschule Schuster. Erläutert werden die Führerscheinklassen, zudem werden die Teilnehmenden zu aktuellen Straßenverkehrsthemen informiert. Veranstaltungsort ist das Dahlener Feuerwehrgerätehaus. Es ist ein Unkostenbeitrag von zwei Euro zu entrichten.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.rio

Weihnachtspark im Rittergut Dröschkau

Dröschkau 12, 04874 Belgern

ab dem 30.11.2025

von Freitag - Sonntag (15.00 - 20.00 Uhr)

* Lichfest im Park für Groß und Klein

* Kinderüberraschungen Malen und Basteln

* Alpakas füttern

* Glühwein und Bratwurst/ jeweils nur für 2,00 €

Lasen Sie sich von uns überraschen.

Weitere Details per E-Mail service@rittergut-droschkau.de oder telefonisch unter der Nummer 0172 3406620.



Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf
Tel. 03435 / 65 44 82
Meisterbetrieb-junker@web.de

KRESS® SHOPPING WEEK

ab sofort bis 08. NOV 2025

AUF VIELE UNSERER TOP MODE MARKEN

COMMA, someday.
s.Oliver ■ Street One

VERO MODA® OPUS

ONLY® ONLY & SONS

TALLY WEIJL CECIL

JACK & JONES TOM TAILOR

SCHIESSER IDENIM
TOM TAILOR

Triumph CHANELLE

*Der Rabatt gilt vom 29.10. bis 08.11.2025. Klassische Herrenhemden und Herrenanzüge sind von der Aktion ausgenommen. Aktionen sind nicht kombinierbar.

KRESS Modezentrum Döbeln KRESS Modezentrum Riesa
Gewerbegebiet Ost Riesapark 2

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00 Uhr

KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft

www.kress-mode.de

Zukunft entdecken

Tag der offenen Tür an den **HEIMERER SCHULEN TORGAU**

TORGAU. Wie fühlt es sich an, wenn Lernen wirklich Sinn macht? Wenn man spürt, dass das, was man tut, anderen Menschen hilft? Wer das herausfinden möchte, ist herzlich eingeladen zum Tag der offenen Tür an den Heimerer Schulen Torgau am Samstag, dem 8. November, von 9.30 bis 13 Uhr in der Schloßstraße 26 in Torgau.

An diesem Vormittag öffnen sich die Türen für alle, die ihre berufliche Zukunft in sozialen oder therapeutischen Berufen sehen oder einfach neugierig sind, wie moderne Ausbildung heute aussieht. Die Besucherinnen und Besucher können neben der Fachoberschule für Gesundheit und Soziales auch die verschiedenen Bildungsgänge kennenlernen, etwa in den Bereichen Pflege, Ergotherapie, Sozialas-



Die Heimerer Schulen in der Torgauer Schloßstraße öffnen am 8. November ihre Türen für Interessierte. Foto: Heimerer Schulen Torgau

ANZEIGE

Ein Abend für die Fitness

9. Auflage des GYMWEHL-Sportabends war **EIN VOLLER ERFOLG**



Der 9. GYMWEHL-Sportabend sorgte für Begeisterung.

Foto: Verein

OSCHATZ. Der 9. Oschatzer GYMWEHL-Sportabend ist wieder einmal Geschichte. Die Teilnahme von mehr als 140 interessenten an diesem sportlichen Event des Oschatzer Turnvereins OTV 1847 e.V. war überwältigend. Nicht nur die fünf männlichen Teilnehmer zeigten Begeisterung und wa-

ren besonders motiviert durch den Elan und Enthusiasmus, den die Presenter Peggy und Rene auf der Bühne ausstrahlten. Die Bewegungen der teilnehmenden umrahmt musikalischen Rhythmen der 80er-Jahre, ganz nach dem Motto „MOVE & GROOVE – deine sportliche und musikalische



140 Fitnessbegeisterte bewegten sich zur Musik der 80er-Jahre.

Foto: Verein

Tag der offenen Tür
am 08.11.25,
09:30 - 13:00 Uhr

Heimerer Schulen
Schloßstraße 26 | 04860 Torgau
torgau@heimerer.de



heimerer

Weitere Informationen:
www.heimerer.de



Schnell sein zahlt sich aus:

Bis Jahresende
gratis lesen

+ 80 € geschenkt

Wissen, was **Oschatz, die Region**
und **die Welt** bewegt.

OSCHATZER ALLGEMEINE 

Ja, ich bestelle die OAZ
und lese bis zum Jahresende kostenlos!

Die Lieferung soll beginnen am:
(spätestens am 17.11.2025) 

OAZ Digital (E-Paper mit vollem Zugriff auf LVZ+)
 OAZ Print mit E-Paper, ohne Zugriff auf LVZ+)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang etc.)

Das Abonnement läuft bis zum 31.12.2026 und danach weiter, bis Sie etwas anderes von mir hören. Ich zahle dann den aktuellen Bezugspreis. Dieser beträgt zurzeit 37,90 Euro für OAZ Digital oder 59,90 Euro für OAZ. Wenn ich nicht weiterlesen möchte, genügt eine kurze Info bis spätestens 14 Tage vor Ende des Aktionszeitraums. Ich erhalte die 80 Euro Geldprämie nach Eingang meiner Zahlung. Das Angebot gilt nur, wenn in den letzten drei Monaten kein Abo im Haushalt bestanden hat. Der Verlag behält sich die Ablehnung von Abos in Einzelfällen vor.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug

Ich zahle bequem per SEPA-Banküberweisung. Dazu ermächtige ich die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung.

D E
IBAN

Bankinstitut

Kundeninformationen

Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der OAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die OAZ kann ich jederzeit telefonisch (0800/218102), schriftlich (Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, LVZ, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig) oder per E-Mail (leserservice@lvz.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Sitz: Leipzig,
Registergericht: Leipzig HRA 293

Datum 

X Unterschrift

„Dass ein gutes Deutschland blühe...“

MUSIKALISCHE LESUNG anlässlich 80 Jahre Kriegsende mit OPUS 45 und Roman Knižka in Riesa



OPUS 45 und Roman Knižka sind mit der musikalischen Lesung „Dass ein gutes Deutschland blühe...“ am 3. November in Riesa zu erleben.

Foto: Daniel Haeker

RIESA. Die Stadtteilinitiative „Wir in Gröba“ in Zusammenarbeit mit dem Sprungbrett e.V. lädt in Kooperation mit der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain/Stiftung Sächsischer Gedenkstätten am Montag, dem 3. November, um 18 Uhr zu einer besonderen musikalischen Lesung mit Roman Knižka und dem Bläserquintett OPUS 45 in die Aula des Werner-Heisenberg-Gymnasiums, Friedrich-Ebert-Platz

6a, in Riesa ein.

Die Gäste erwarten ein berührender und emotionaler Abend, der authentisch die Geschehnisse und gesellschaftlichen Probleme aus der Zeit des Kriegsendes so vor Augen führt, dass jeder sofort die Bezüge zu den aktuellen gegenwärtigen gesellschaftlichen Fragen herstellen kann. „Dass ein gutes Deutschland blühe...“ erzählt in literarischen Texten, Reportagen und Zeit-

zeugnissen von einem Land zwischen Apokalypse und Aufbruch, von der Ankunft der Sieger, von der Konfrontation der Deutschen mit den Grübelnden des NS-Regimes, dem Schicksal jüdischer KZ-Überlebender, die nach ihrer Befreiung als „Displaced persons“ durch das Land der Täter irren, von Hungerwintern, Vertriebenen und Kriegsheimkehrern.

Wie es sich konkret in Riesa abspielte, davon berichtet Roman Knižka ausführlich im ersten Teil des Programms. Politische Zäsuren wie die Potsdamer Konferenz, die Nürnberger Prozesse, die Währungsreform oder die Berlin-Blockade werden ebenso thematisiert wie die im Alltag häufig fragwürdige Praxis der Entnazifizierungsverfahren.

Doch auch von kulturellen Aufbrüchen und Neuanfängen handelt das Programm. Ob oder wie man nach den Verbrennen der NS-Diktatur und der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs noch schreiben sollte, wurde von Schriftstellerinnen und Schriftstellern der Zeit heftig diskutiert. Roman Knižka rezitiert aus Werken der Nachkriegsliteratur von Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht, Nelly Sachs, Margaret Bourke-White, Ruth Andreas-Friedrich, Stig Dagerman. Bereits kurz nach Kriegsende entstanden in völlig zerbombten

Roman Knižka wurde 1970 in Bautzen geboren, erlernte an der Dresdner Semperoper zunächst den Beruf des Theaterchors und verließ die DDR noch vor dem Mauerfall über die Grüne Grenze. Nach seinem Studium an der Bochumer Schauspielschule spielte er zunächst am dortigen Schauspielhaus. Durch TV-Dramen, Liebesfilmen, „Tatorten“ und diversen Kinoproduktionen wurde er immer bekannter. Er spricht regelmäßig Hörbücher ein und ist mit großem Erfolg auf der Bühne aktiv. Seine markante, wandlungsfähige und einnehmende Stimme begeistert sowohl Kinder als auch Erwachsene.

Das Bläserquintett OPUS 45 gründete sich bei einem Berliner Orchesterprojekt: Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ (opus 45) stand auf dem Programm und ist seither namensgebend. Das Bläserquintett, bestehend unter anderen aus Musikern und Musikerinnen der Hamburgischen Staatsoper, dem Beethoven Orchester Bonn, der NDR Radiophilharmonie Hannover und der Dresden Philharmonie, beschreitet seit einiger Zeit gemeinsam mit dem Schauspieler Roman Knižka neue, disziplinübergreifende Wege, wie zum Beispiel diese literarischen Kammermusikabende, die in der deutschsprachigen

Konzertlandschaft einmalig sind. Bei den historischen Recherchen wurde die Dramaturgin Kathrin Liebhäuser unterstützt von Ortschronisten und den Mitarbeitern der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain/Stiftung Sächsischer Gedenkstätten, die als Kooperationspartner diese Veranstaltung inhaltlich und finanziell unterstützen.

Der Einlass ist ab 17.30 Uhr. Karten à 20 Euro für Erwachsene, zwölf Euro ermäßigt, gibt es nur an der Abendkasse. Schüler haben freien Eintritt.

■ Kartenreservierungen sind möglich über info@sprungbrett-riesa.de.

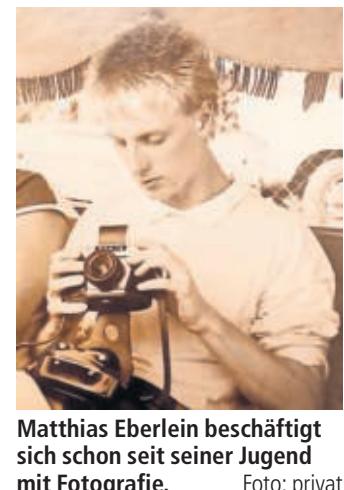
Höhenflug ab Oschatzer Südbahnhof nur am kommenden Dienstag

Fernerkundungsspezialist mit Erlebnisberichten und Luftaufnahmen beim **171. OSCHATZER PHILOKARTISTEN-STAMMTISCH**



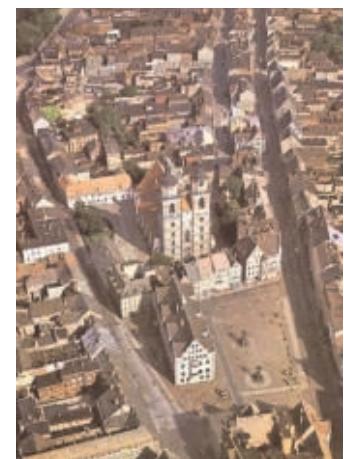
Zwei der "Arbeitsplätze" des ehemaligen Operateurs für Fernerkundungssysteme.

Fotos: Sammlung Matthias Eberlein



Matthias Eberlein beschäftigt sich schon seit seiner Jugend mit Fotografie.

Foto: privat



Dieses von Matthias Eberlein gefertigte Luftbild von der Wittenberger Innenstadt fand Eingang in einen Kalender.

OSCHATZ. Über den Wolken finden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 171. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch wieder. Denn an diesem nimmt Matthias Eberlein als Gast Platz. Gestartet wird am Dienstag, dem 4. November, um 19 Uhr in den Räumen des Eisenbahn-Postkarten-Museums im Oschatzer Südbahnhof – nicht per Bahn, sondern per Flugzeug und Hubschrauber. Die „Passagiere“ erwartet eine Reise in Matthias Eberleins berufliche Vergangenheit als Operateur für Fernerkundungssysteme bei „Berliner Spezial Flug“ damals in der DDR.

„Über den Wolken waren wir schon beim 62. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch mit Angela Pollmer in Sachen Flugsport in Oschatz und zum 156. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch mit der Geschichte der Luftbildfotografie und der Betrachtung einzelner, historisch besonders interessanter Ansichtskarten und Fotos von Borna, Geithain, Leipzig, rund um den Collm und weiteren Orten der näheren Region mit dem Kulturwissenschaftler Dr. Hans-Jürgen Ketzer“, erinnert sich Stammtisch-Organisator Günther Hunger. Nunmehr unternimmt der Philokartisten-Stammtisch ein drittes Mal thematisch einen Höhenflug.

Als Operateur für Fernerkundungssysteme war der 59-jährige Oschatzer Matthias Eberlein überwiegend mit der Pentacon Six TL (eine 6x6 Spiegelreflexkamera), der Multispektralkamera MKF 6 und der Multispektralkamera MSK 4 in der Luft. Beide Kameras wurden vom VEB Carl

sungen führte Jähn zahlreiche Experimente durch. Dazu zählten wissenschaftlich-technische Experimente mit der Multispektralkamera MKF 6 zur Erdfernkundung. Matthias Eberlein fertigte hauptsächlich „Mess-ReihenBilder“ an, was beteiligt an Vermessungsflügen und so manches Luftbild von der DDR entstand bei seinen Flügen.

Die Geschichte der Luftbildfotografie und damit die Fernerkundung hat ihre Ursprünge in der militärischen Aufklärung. Von einem meist hochgelegenen Punkt – Berg oder Turm – versuchte man, die Objekte und die Bewegungen des Gegners zu beobachten. Mit Beginn der Luftfahrt änderte sich die Darstellung von der Perspektive in eine Draufsicht von oben. Anfangs dienten dazu noch Fesselballone mit menschlichen Beobachtern und Zeichenblock, später Flugzeuge mit Luftbildkameras. Die Luftbildfotografie konnte relativ früh ausgewertet werden, allerdings war das Ergebnis immer stark abhängig vom Auswerter. Die heute mit Satellitenplattformen und diversen Bildaufzeichnungsgeräten und Spektralabtastern gewonnenen Daten können mit Computersystemen bearbeitet werden.

Alle Philokartisten und Interessenten sind am Dienstag, dem 4. November, um 19 Uhr herzlich zum 171. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch im Eisenbahn-Postkarten-Museum eingeladen, um ausgiebig die Werke von Matthias Eberlein zu betrachten und den Schilderungen seiner Erlebnisse zu lauschen.

Evangelische Werksschule Naundorf

TAG DER OFFENEN TÜR

14. November 2025 | 15.00 - 18.00 Uhr
Evangelische Werksschule Naundorf
Mügelner Straße 8 | 04769 Naundorf

Unser Werkschultag findet am 10.01.2026 statt.
für alle zukünftigen, interessierten Fünftklässler für das Schuljahr 2025/26

Besuchen Sie uns zum Tag der offenen Tür & Herbstfest

14. November 2025, 15.00 – 18.00 Uhr

Die Evangelische Werksschule Naundorf lädt ganz herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Kinder, Eltern, alle Interessierten, auch Lehrer, die sich verändert wollen und Ehemalige erwarten ein buntes Angebot. Die Fächerbereiche öffnen ihre Türen, Schüler – und Schülerinnen bieten Führungen an, es gibt vielfältige Mitmachangebote. Im Schülercafé, bei Bratwurst, Punsch und Stockbrot an der Feuerschale kommt man schnell ins Gespräch. Nutzen Sie die Gelegenheit die Evangelische Werksschule mit Ihrem Kind kennenzulernen und um einmal hineinzuschauen, wie Schule hier stattfindet. Lernen Sie Pädagoginnen und Pädagogen, Schulleitung, Eltern und Vereinsvorstand kennen. Die Schulgemeinschaft freut sich auf Sie!

Weitere Infos und Stories rund um die Schulgemeinschaft der Evangelischen Werksschule finden Sie auch auf dem Instagram-Kanal der Schule: [ev.werksschule.n](https://www.instagram.com/ev.werksschule.n)

BLACK WEEKS

Bis zum 08.11.2025
Vor Ort ketteln & direkt mitnehmen!
ALLE ANGEBOTE IN UNSEREM PROSPEKT!
Sparaktion zum Wahnsinnspreis!

TEPPICHE ZUM 1/2 PREIS
*Vorjahreskollektion

ABVERKAUF

PVC Holzoptik PREISKRACHER -56% ab 6,99€ /m² 15,99€
Stärke: 3,0 mm
Nutzschicht: 0,25 mm
Rollenbreite: 4 m

TEPPICHBODEN ab 6,99€ /m² 12,99€
In verschiedenen Designs
Breite: 4 m

TEPPICHE Vintage ab 29,99€ /m² 76€
Größen: 80 x 150 cm, 120 x 170 cm, 160 x 230 cm, 200 x 290 cm

Teppich Motiv ab 59,99€ /m² 149€
Größen: 120 x 170 cm, 135 x 190 cm, 160 x 230 cm

VORWERK Klebevinyl -71%
sehr strapazierfähig, verschiedene Dekore, 60 cm x 40 cm x 2,5 mm

Fertigparkett Eiche Landhausdiele -23% 49,99€ /m² 74,90€
1900 x 190 x 14 mm
Nutzschicht: 2,5 mm
gebürstet & geölt

-30% Auf alle Gardinen*
*Nur auf lagernde Ballenware

-15% auf maßgefertigte Markisen tücher

Berghausstr. 9 Telefon: 035 21/72 80 70 www.schmidt-ausstatter.de
Mo. – Fr.: 10.00 – 18.30 Uhr
Sa.: 09.00 – 16.00 Uhr
WhatsApp: 0176 878 25 786
f

RESTAURIERUNG | STEINTECHNIK
GRABMALE

Mastener Str. 12, 04720 Döbeln
Telefon: 0 34 31 / 67 97 88
Am Dresdner Berg 2 | 04758 Oschatz
Telefon: 0 34 35 / 92 72 09
Mobil: 0171 / 42 00 93 9
www.steinschmiede-sachsen.de

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Plötzlich und für uns alle noch unfassbar verstarb mein
lieber Ehemann, unser Vati, Schwiegervater, Opi und Ur-Opi,
Herr

Manfred Weimann
geboren am 22. April 1939
verstorben am 24. Oktober 2025

In stiller Trauer:
seine Ehefrau Monika
seine Kinder mit ihren Familien
im Namen aller, die um ihn trauern

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im Kreise der Familie statt.
Mügeln, im Oktober 2025 ————— Bestattungshaus Katscher

Wer im Gedächtnis seiner
Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern,
tot ist nur, wer vergessen wird.

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen
von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutti, allerbesten Oma,
Schwiegermutti, Schwester, Schwägerin und Tante

Ursula Schindler
geb. Werner
* 17.11.1952 † 21.10.2025

In stiller Trauer
Ehemann Mathias
Sohn Lutz mit Cornelia
Tochter Maren mit Stefan
Enkel Magnus mit Hanna
Enkelin Greta
Schwester Renate
Schwager Rainer mit Birgit und Familie
im Namen aller Angehörigen

Lampertswalde, Oktober 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am 07.11.2025 um 13 Uhr in der Kirche Lampertswalde statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Gekämpft hast Du allein,
gelitten haben wir gemeinsam,
verloren haben wir Dich.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserem Onkel, Herrn

Christoph Hessel
geb. 21. Januar 1938
verst. 23. Oktober 2025

In stiller Trauer
Deine Nichten Inge und Sabine mit Familien

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung
findet im kleinen Kreise der Familie statt.
Wermsdorf, im November 2025

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Nach einem erfüllten Leben entschlief meine liebe
Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester

Ilse Petzold
geb. Gütter
* 16.06.1931 † 22.10.2025

In stiller Trauer
Sohn Lothar mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
erfolgt im engsten Familienkreis.

Hast nie geklagt, hast stets geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Hast uns geliebt, umsorgt, bewacht.
Allen hast du gern gegeben,
immer helfen war dein Streben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

Meiner lieben Frau, guten Mutter, besten Oma,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Cousine

Gabriele Winterlich
geb. Arnold
geb. 13. März 1953 verst. 21. Oktober 2025

In stiller Trauer
Dein Ehemann Frank
Dein Sohn Rico mit Bianca und Lea
Deine Tochter Romy mit Falko, Lilly und Lenny
Deine Geschwister Ilona und Ingolf mit Familien
im Namen aller Hinterbliebenen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet
am Donnerstag, den 6. November 2025
um 13 Uhr auf dem Friedhof in Cannowitz statt.
Wiederoda, im November 2025

Erinnert euch an mich, aber nicht an dunkle Tage.
Erinnert euch an mich in strahlender Sonne, wie ich war,
als ich noch alles konnte.
Bewahrt die schönen und frohen Momente unseres Zusammenseins
in euren Herzen. So werde ich immer in eurer Mitte sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Ehemann, unserem Papi,
Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

Gerhard Ussat
* 12.06.1938 † 18.10.2025

In stiller Trauer
Deine Anni
Dein Sohn Steffen mit Sabine
Deine Tochter Heike mit Jan
Dein Sohn Henry mit Claudia
Deine Enkel Sascha, Matti, Benny, Ivo, Franziska und Janneck
Deine Urenkel Sarah, Elena, Bela, Noah, Leo, Niko und Mia
im Namen aller Angehörigen

Merkwitz, im Oktober 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am 18.11.2025 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe,
Freundschaft und Achtung
entgegengebracht wurde.

Wir danken allen, die sich mit uns
verbunden fühlten und ihre
Anteilnahme in so vielfältiger
Weise zum Ausdruck brachten
sowie allen, die uns auf diesem
Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen
Manfred Littmann

Wermsdorf, im November 2025

DANKE

Tief bewegt von der großen Anteilnahme beim Abschied
nehmen von meinem lieben Sohn, unserem Vater, Opa
und Lebensgefährten, Herrn

Helfried Sobania
möchten wir uns im Namen der gesamten Familie bei
allen Verwandten, Nachbarn, Freunden, Bekannten und
ehemaligen Schulfreunden recht herzlich bedanken.

Für die hilfreiche Unterstützung und die würdevolle
Ausgestaltung der Trauerfeier gilt unser ganz besonderer
Dank der Gärtnerei Thiele, der Pfarrerin Frau Moosdorf und
Frau Katscher vom Bestattungshaus.

In liebevollem Gedenken
seine Mutti Edith und alle seine Lieben



DANKSAGUNG**Edith Schulze**

Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren, aber es ist wohltuend, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung, unserer Mutti, Schwiegermutter Oma und Uroma entgegengebracht wurde.

Danke an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch lieb geschriebene Worte, Geldzuwendungen und das letzte ehrende Geleit erwiesen haben.

Ein besonderer Dank geht an die Ärztin Frau Dr. Auerbach und Schwester Romy, an den Hubertushof, dem Blumenhaus K. Häntzsch und dem Bestattungshaus Schüttig mit der Rednerin Frau Isensee für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

In dankbarer Erinnerung

Ihre Familie

November 2025



**Was immer ein Mensch an Liebe und Güte ausgesät hat,
das wird auf ewig nicht verloren gehen.**

Albert Schweitzer



Dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre
die wir verbringen durften, nehmen wir Abschied von

Elfriede Reichert

geb. Weber

* 28.07.1931

† 23.10.2025

Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen

Deine Kinder Siegfried mit Evelin, Isolde mit Siegfried und Achim mit Kerstin

Deine Enkel Silke und Jose, Anke und Marcel,

Annett und Marcel, Claudia und Pierre

Deine Urenkel Tamara, Eilie und Alina, Samuel und Karl, Fabio,
Eni-Noelle und Leonard, die stets ein Lächeln in dein Gesicht zauberten
im Namen aller Angehörigen

Die Erdbestattung findet am Mittwoch, dem 5.11.2025, um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof in Merkowitz statt.

Merkwitz, im November 2025



*Voller Würde und Stärke, trotz großer Leiden,
hast du dein Leben mit Sinn und Liebe erfüllt,
mutig immer um Besserung gerungen und doch den Kampf verloren.*

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, unserem Vati, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und guten Freund, Herrn

Steffen Leuschke

geb. am 21. April 1957 verst. am 25. Oktober 2025

In tiefer Trauer
seine Ehefrau Christina
seine Tochter Diana mit Familie
sein Sohn Frank
im Namen aller, die um ihn trauern

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 06.11.2025 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.
Die Beerdigung erfolgt im Anschluss auf dem Friedhof in Naundorf.

Leuben, im Oktober 2025



Bestattungshaus Katscher

**Was immer ein Mensch an Liebe und Güte ausgesät hat,
das wird auf ewig nicht verloren gehen.**

Albert Schweitzer

Dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre
die wir verbringen durften, nehmen wir Abschied von

Rolf Smyra

geb. Weber

* 28.07.1931

† 23.10.2025

Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen

Deine Kinder Siegfried mit Evelin, Isolde mit Siegfried und Achim mit Kerstin

Deine Enkel Silke und Jose, Anke und Marcel,

Annett und Marcel, Claudia und Pierre

Deine Urenkel Tamara, Eilie und Alina, Samuel und Karl, Fabio,
Eni-Noelle und Leonard, die stets ein Lächeln in dein Gesicht zauberten
im Namen aller Angehörigen

Die Erdbestattung findet am Mittwoch, dem 5.11.2025, um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof in Merkowitz statt.

Merkwitz, im November 2025

DANKSAGUNG

*Du bist von uns gegangen,
aber nicht aus unseren Herzen.*

Allen die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen

Rolf Smyra

Ein besonderer Dank gilt allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, ehemaligen Arbeitskollegen, dem Seniorenheim der Diakonie in Oschatz sowie dem Blumenhaus Schmidt und dem Blumeneck Riesa.

Dank auch dem Trauerredner Herrn Nattermann für die tröstenden Worte zum Abschied und der Trauerhilfe Wünsche für die Unterstützung.

In stiller Trauer und Dankbarkeit

**Seine Töchter Petra und Annett mit Familien
im Namen aller Angehörigen**

Trauerhilfe Wünsche



Wir haben dir ein Plätzchen freigehalten!



Unter diesen Kontaktdata erreichen Sie uns.
 Karina Kirchhofer, Tel. 0175 9361128 Romy Waldheim, Tel. 03435 976861
 E-Mail: kirchhofer.karina@sachsen-medien.de E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

STELLENMARKT

Spielhalle
Torgau

Wir suchen Verstärkung
Servicepersonal (m/w/d)
 in Teilzeit gesucht.
 Tel. 01520-864 5547
 Kathrin.Pohl@syska-gruppe.de
 Güterbahnhofstr. 11 b

Escort-Agentur
 sucht Damen jeden Alters
 bei freier Zeiteinteilung und gutem Verdienst.
 ☎ 0176 / 22152212

Werde Teil unseres Teams in Olganitz:

KFZ-MEISTERBETRIEB
ANDREAS MORITZ
 Auto- und Ersatzteilhandel

KFZ-Mechatroniker/ KFZ-Mechaniker/Schlosser m/w/d
 modern ausgestattete Werkstatt
 abwechslungsreiche Arbeit
 keine Samstage
 familiäres Team
 gute Bezahlung
 pünktlicher Lohn
 unbefristeter Vertrag
 Urlaubs- & Weihnachtsgeld
Willkommen sprämie 1000€
 Am ersten Arbeitstag gibt's für den neuen Kollegen direkt 1.000 € in bar. Fair ist, wenn er seinen Tippsgeber daran teilhaben lässt – Teamgeist zählt sich aus 😊.

KFZ - Meisterbetrieb Andreas Moritz
 04758 Cavertitz OT Olganitz - Tel.: 034363-51224



Hier beginnt dein neuer Weg – mit Sicherheit und Zukunft!

- **Kaufm. Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung (m/w/d)**
- **IT-Systemadministrator (m/w/d)**
- **Elektriker / Elektroniker / Mechatroniker (m/w/d)**
- **Gabelstaplerfahrer (m/w/d)**

Gräfendorfer® Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH
 Reichsstraße 3 • 04862 Mockrehna



Telefon: 034244 58 100
 bewerbung-graeefendorfer@sprehe.de

Auch im Herbst Zeckenprophylaxe für Hunde wichtig

Oschatzer Tierärztin registriert **ANSTIEG VON BABESIOSE-FÄLLEN**

OSCHATZ. Mit dem Herbst kehrt Ruhe ein ... sollte man meinen. Doch während viele Hundebesitzer hoffen, dass mit den sinkenden Temperaturen auch die Gefahr durch Zecken abnimmt, zeigt sich in der Praxis ein anderes Bild. „Gerade jetzt geht es Schlag auf Schlag“, sagt Nicole Günther von der Tierarztpraxis zur Niedermühle in Oschatz.

Im Sommer sei es vergleichsweise ruhig gewesen, berichtet die Tierärztin. Doch in den vergangenen Wochen häuften sich Fälle mit Verdacht auf Babesiose – einer durch Zecken übertragenen Infektionskrankheit, die für Hunde unbehandelt tödlich enden kann. „Und beim Verdacht bleibt es nicht. Leider bestätigen sich so gut wie alle Fälle“, so Günther. Als wichtige Alarmzeichen erwähnt sie Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, unspezifische Schmerzen, eventuell Fieber und als prägnantes Merkmal dunkel verfärbter Urin. Die gute Nachricht: Tierärzte



Die Gefahr für Hunde lauert auch im hohen Gras: Zecken!

Foto: Kristin Engel

sind alarmiert und können bei schneller Diagnose effektiv eingreifen. Dennoch rät Günther dringend zur Prävention. Regelmäßiges Absuchen und Auskämmen nach den Spaziergängen, spezielle Präparate oder auch natürliche Substanzen

können helfen, das Risiko zu verringern.

Doch selbst bei gängigen Medikamenten bleibt ein Restrisiko. Besonders die beliebten Wirkstoffe zur oralen Eingabe können ihre abtötende Wirkung auf die Zecke erst entfalten, wenn

die Zecke zugebissen hat und das Blut des Hundes saugt. Aber schon mit diesem Biss kann die Krankheit übertragen werden. „Wir sehen leider regelmäßig Hunde mit Babesiose, die mit den sogenannten „Zeckentabletten“ oder auch Spot-on's behandelt wurden“, warnt die Tierärztin.

Außerdem handele es sich bei den Wirkstoffen der herkömmlichen chemischen Präparate um nichts anderes als Nervengifte. „Diese werden den Tieren je nach Präparat oft als lange anhaltende Depots verabreicht und bleiben bei jahrelanger Anwendung nicht ohne Nebenwirkungen. Auch das sollte jeder Tierhalter vor der Anwendung bedenken, jedoch wird hierüber nur sehr wenig aufgeklärt.“

In ihrer ganzheitlichen Praxis setzt die Oschatzer Tierärztin daher weniger auf konventionelle chemische Medikamente, sondern vor allem auf natürliche Alternativen wie bioenergetisch informierte Präparate, ätheri-

sche Öle oder pflanzliche Stoffe wie Artemisia annua, DMSO oder Schwarzkümmel. „Wir arbeiten seit Jahren erfolgreich damit“, berichtet Nicole Günther. Ihr wichtigster Rat: Bitte nicht blind nach Kalender behandeln, sondern das eigene Tier genau im Blick behalten.

„Jeder Hund ist anders, und jeder Besitzer muss selbst entscheiden, wie er schützt“, sagt Günther. Neben äußerlichen Maßnahmen könne auch eine gesunde Ernährung sowie gezielte Entgiftung und Entsäuerung den Hund für Zecken deutlich weniger interessant machen.

Ihr Appell: „Informieren Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten und verwenden Sie chemische Mittel so sparsam wie möglich.“ Umfangreiche Beratungen zur Thematik „Zeckenprophylaxe“ gehören in der Tierarztpraxis zur Niedermühle zur täglichen Routine und werden von den Tierbesitzern sehr dankbar angenommen. KE

„Einen schöneren Beruf gibt es nicht“

PETER STEINBERG ist aus Leidenschaft Koch und lebt seine Kreativität beim Catering aus

OSCHATZ. Wenn es nach seinen Eltern geht, wäre Peter Steinberg nicht Koch geworden. Beide waren selbst in der Gastronomie, sie kannten lange Abende und volle Wochenenden in Küche und Gaststube. Das wollten sie ihrem Sohn ersparen. Gecklappt hat es nicht. Peter Steinberg ist trotzdem Koch geworden und sagt immer noch: „Einen schöneren Beruf gibt es nicht.“

Dabei habe er sich zunächst sogar für einen Ausbildungsort als Mechatroniker beworben, schließlich aber nach einer Lehrstelle als Koch gesucht. „Das war zu meiner Zeit ein Problem, es gab ohne Beziehungen kaum freie Stellen“, blickt der heute 40-Jährige zurück.

Dass er schon Erfahrungen im Hotel der Familie in Bucha gesammelt hatte, beeindruckte dabei kaum. „Wer aus dem Westin oder dem Fürstenhof kommt, war angesehener als jemand aus einem Landhotel in der Dahlener Heide“, musste er feststellen.

Schließlich ging Peter Steinberg zur Bundeswehr und landete in Füssen. „Dort habe ich die bayerische Küche kennengelernt, bei Wirten vor Ort ausgeholfen und zum Schluss in der Offizierskantine gekocht“, erzählt er.

Fortan kam er nicht mehr weg vom Herd. Er kochte in Süddeutschland, in der Schweiz und in Südtirol, war in Sternerestaurants, als Küchenleiter im Einsatz und als Pächter verantwortlich für ein ganzes Haus.

Er habe dabei viel gelernt, auch wenn es nicht immer leicht

war, sagt er und erzählt von cholericischen Chefs und monatelangem Kartoffelschälen. „Gerade den furchtbaren Küchenchefs wollte ich beweisen, dass ich es kann. Ich wollte an den Herd und richtig mitmachen“, so der 40-Jährige.

Einen Auszubildenden wochenlang für eine Arbeit einzuteilen, so wie er es erlebt habe, das komme für ihn heute nicht infrage. „Ich gehe anders mit Lehrlingen um. Mein Anspruch ist, dass sie am Ende der Ausbildung wirklich alles können – dazu muss man sie aber auch alles machen lassen.“

Nach einer Zeit in Eilenburg, wo er gemeinsam mit seiner Frau, die Hotelfachfrau ist, den Ratskeller führte, kam Peter Steinberg zurück in die alte Heimat. „Wir hatten mittlerweile eine Familie und wollten einen Ruhepol für uns“, begründet er.

Nach einer Tochter bekam das Paar noch zweimal Zwillinge – man kann sich vorstellen, wie trubelig da das Familienleben aussieht.

Heute lebt die Familie im Cävertitzer Ortsteil Lampertswalde und um einen Alltag zu haben, der etwas geregelter ist, wechselt Peter Steinberg von der Restaurantküche in ein Seniorenheim: Im Haus des Arbeiter-Samariter-Bundes in Dommitzsch kocht er mit seinem Team für die Bewohner und für Kinder in Tagesstätten.

„Hier konnte ich meine Vision von gutem Essen ohne Fertigprodukte umsetzen“, sagt er über seinen Arbeitgeber. Das brauche mitunter viel Überzeugungsarbeit, vor allem angesichts des



Tagsüber kocht Peter Steinberg für Senioren und Kitas, am Wochenende lässt zaubert er Buffets für Feste und Veranstaltungen. Der leidenschaftliche Koch ist überzeugt, dass gutes und gesundes Essen auch mit überschaubarem Budget möglich ist.

Foto: Jana Brechlin

Kostendrucks in der Essensversorgung. „Für alle muss es möglich sein, etwas Gesundes zu kochen“, nennt er seinen Anspruch, „wer das ablehnt, redet sich aus.“

Steinberg hat im Seniorenheim einen Veggie-Tag eingeführt, das Wunschesen am Sonnabend und den sonntäglichen Braten fest verankert. Und egal, ob sich die Bewohner Linsen süßsauer, Grützwurst oder Kohlroulade wünschen, alles wird selbst zubereitet, versichert er.

Der Verzicht auf Fertigprodukte, Glutamat und zu viel Zucker tue den Menschen gut, hat er erfahren: „Wer gesünder isst, hat eine bessere Tagesform.“

Aberseits von Essensplänen lebt Peter Steinberg seine Passion weiter aus: Er bietet seine Koch-

künste für Feste und Veranstaltungen an. Aus dem Kochen für Freunde und bei Familieneiern wurde bald ein Catering, das durchaus mehrere hundert Gäste versorgen kann. „Das brauche ich, um meine Kreativität weiter auszuleben. Mir macht es großen Spaß, so etwas zu planen, und wenn am Abend alle zufrieden sind, ist das für mich der schönste Moment“, erzählt er.

Das gehe aber nur, weil seine Frau diese Pläne unterstützt und dennoch genug Zeit für die Familie bleibe. Hausaufgaben machen mit den Kindern, gemeinsam Abendessen oder draußen noch eine Runde mit den Jüngsten drehen – das gehöre für ihn zum Alltag. „Wenn die Kinder dann um 20 Uhr im Bett sind, ziehe ich meine Kochjacke an und

stelle mich noch einmal an den Herd.“ Am liebsten setzt er dabei auf einfache, italienische Küche. „Ich erfülle gerne Kundenwünsche, egal ob es nur eher in Richtung Hausmannskost oder fancy Fingerfood geht“, versichert Steinberg, der selbst Königsberger Klopse als sein Leibgericht nennt.

Was er dagegen wirklich nicht mehr sehen kann, sind grüne Bandnudeln mit Lachswürfel in Sahnesoße. „Das ist ein Gericht, das geht mir wirklich auf den Senkel“, gibt er unumwunden zu.

Könnte er dagegen Neues ausprobieren oder einem Catering seine Handschrift verpassen, sei er glücklich. „Es gibt so viele tolle Zutaten und klasse Gerichte – da wird mir nicht langweilig“, sagt er. JB

Täglich digital.

OAZ Digital &
samstags gedruckte Ausgabe

4 Wochen für nur
1€

Jetzt hier bestellen:
0800 2181 020 (kostenfrei)
abo.LVZ.de/hybridlesen

OSCHATZER ALLGEMEINE 


Samstags zum Blättern.

 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

MARKT AM SONNTAG

„Alles Walzer!“ beim Neujahrskonzert

DIE GROÙE JOHANN STRAUSS REVUE ist am 31. Januar 2026 im Kulturhaus Torgau zu erleben – Jetzt Karten sichern!

TORGAU. Zum Neujahrskonzert am 31. Januar 2026 im Kulturhaus Torgau entführt „Die GroÙe Johann Strauss Revue“ ab 15.30 Uhr mit neuem Programm das Publikum in die fantastische Welt des Walzerkönigs Johann Strauss. Garanten für einen walzergeseligen Nachmittag sind das Wiener-Walzer-Orchester, international bekannte Solisten und ein bezauberndes Ballett.

Die Gäste können sich mitreßen lassen von den berauschenen Klängen weltberühmter Walzer, Märsche und Polkas, die unter der virtuosen Leitung des charismatischen Dirigenten und Stengeigers Rafael Regilio zum



„Die GroÙe Johann Strauss Revue“ möchte ihr Publikum in Torgau begeistern.

Foto: Gert Mothes

Leben erweckt werden, und erleben eine musikalische Reise voller Leidenschaft und Emotionen. Die Musiker des Wiener-Wal-

zer-Orchesters, die weltweit bereits auf vielen Bühnen gastiert haben, spielen die schönen Melodien des großen Meisters

der Operette wie „An der schönen blauen Donau“, den „Kaiser-Walzer“ oder „Wiener Blut“.

Unterstützt wird das Orchester dabei von den großartigen Stimmen der Solisten. Zu den Walzerklängen tanzt das Ballett mit anmutigen Choreografien und unterstreicht den Zauber und die Einzigartigkeit dieser Musik. Die Besucherinnen und Besucher werden begeistert sein von der Inszenierung voller Witz und Charme – und genießen ein unvergessliches Erlebnis.

■ Termin: 31. Januar 2026, 15.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr, Kulturhaus Torgau;
Tickets: an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter www.johann-strauss-revue.de

Kfz-Zulassung soll bald wieder online möglich sein

Landkreis kündigt **RÜCKKEHR DES SOGENANNTEN I-KFZ** für kommendes Jahr an

LANDKREIS. Seit Januar 2024 ist es im Landkreis Nordsachsen nicht mehr möglich, ein Fahrzeug digital an- oder abzumelden. Hintergrund waren bundesweite Sicherheitsüberprüfungen durch das Kraftfahrtbundesamt (KBA), nachdem es Cyber-Angriffe auf Kommunalverwaltungen in Deutschland gegeben hatte. Ursprünglich sollte die Behebung nur einige Wochen dauern und Zulassungen wieder online möglich sein. Da die Sicherheitsanforderungen des KBA angezogen wurden, musste nach neuen Lösun-

gen für das sogenannte i-Kfz gesucht werden.

Wie Nordsachsens Zweiter Beigeordneter Jens Kabisch mitteilte, waren unter den Schließungen vor allem Landkreise betroffen, die das i-Kfz mit einer eigenen Infrastruktur betrieben haben. Aufgrund von angezogenen Mindestsicherheitsanforderungen seien diese in Nordsachsen nicht mehr gegeben, teilte Stephan Immen vom Kraftfahrtbundesamt auf Nachfrage mit.

Wie Kabisch betont, habe es zu keiner Zeit datenschutzrele-

vante Probleme gegeben. Die Daten der Bürgerinnen und Bürger seien stets sicher gewesen, so derstellvertretende Landrat. Die neuen Vorgaben des KBA hätten jedoch wirtschaftliche und technische Herausforderungen für den Landkreis mit sich gebracht.

Um den Schutz der sensiblen Daten der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu gewährleisten, wurde die IT-Infrastruktur des Landkreises in ein Rechenzentrum nach Leipzig verlagert. Dieses erfüllt die Sicherheitsanforderungen des KBA

und verfügt über die nötige Expertise, um bei technischen Problemen schnell reagieren zu können.

Wie Jens Kabisch weiter mitteilt, soll das neue i-Kfz-Angebot im ersten Quartal des kommenden Jahres in Nordsachsen starten. Derzeit werden rund 98 Prozent aller An- und Abmeldungen im Landkreis weiterhin direkt vor Ort erledigt.

Laut der Website des Bundesamtes für Verkehr sind in Sachsen derzeit noch zwei Landkreise ohne funktionierendes i-Kfz-System: Neben Nordsachsen

betrifft das auch den Erzgebirgskreis. Drei weitere Landkreise im Freistaat haben die Online-Zulassung in diesem Jahr bereits wieder aktiviert.

Angfang Oktober hat die Bundesregierung einen Modernisierungsplan beschlossen, der auch das digitale Kfz-Zulassungswesen umfasst. Künftig soll das i-Kfz zentral über das Kraftfahrtbundesamt organisiert werden. Wann genau die Umsetzung erfolgt, steht allerdings noch nicht fest. Die Fahrzeug-Zulassung am Schalter bleibt weiterhin möglich. FO

Mügelner meisterte Meisterabschluss als Jahrgangsbester

MIT 24 JAHREN ÜBERNIMMT TOM HAUFFE VERANTWORTUNG in der Lehrausbildung

OSCHATZ/MÜGELN. Die Handwerkskammer zu Leipzig hat vor wenigen Tagen 257 Meisterbriefe an Handwerkerinnen und Handwerker übergeben. Mit 55 kamen die meisten aus dem Karosserie- und Fahrzeugbauhandwerk. Als Jahrgangsbester nahm in dieser Branche Tom Hauffe die Urkunde entgegen.

GERADLINIGER START INS BERUFSEBENEN

Meister mit 24 Jahren? Als ob er die Frage geahnt hätte. „Bei uns in der Meisterschule war sogar jemand erst 20 Jahre alt“, erzählt der Mügelner. „Ich habe die Meisterschule nach meiner Lehre in Leipzig als Mechaniker im Karosserie- und Fahrzeugbau begonnen. Ich hatte auch ein Angebot zur Übernahme, hätte aber nicht in Leipzig bei BMW bleiben können.“ Davor hatte er am Oschatzer Thomas-Mann-Gymnasium das Abitur erfolgreich abgelegt. Zum Studium gehen – die Überlegung bestand auch bei ihm. „Schon immer habe ich aber gern und viel mit meinen Händen gemacht. Warum nicht einen Handwerksberuf erlernen? Studieren kann man ja auch noch später“, erzählt er rückschauend. Zudem gehörte sein Handwerk zu den ältesten. Betriebe hier zu erhalten, Handwerk weiterzuentwickeln, mit eigenem Engagement, das sei lohnend, davon ist der Mügelner überzeugt.

Die Region zu verlassen, das kam für den bodenständigen 24-Jährigen nicht infrage. Stattdessen überlegte er, die Meisterschule in Vollzeitausbildung gleich an die Lehre anzuhängen. „In Deutschland gibt es dafür



Tom Hauffe (r.) in der Werkstatt mit Geschäftsführer Marcus Graupner. Der Chef hat dem Jungmeister die Lehrausbildung in Oschatz übertragen.

Foto: Bärbel Schumann

ganze zwei Schulen. Eine befindet sich im Leisniger Stadtteil Tragnitz. Nicht weit von daheim, das passte“, so Tom Hauffe. Die Meisterschule dauerte vier Monate. Unterricht und praktisches Arbeiten in der Ausbildungswerkstatt fanden von Montag bis Samstag den ganzen Tag über statt. Leicht sei das nicht immer gewesen. Rückhalt dafür fand er in seiner Familie. Dort hieß es, „Finde Deinen Weg!“

„Ich habe alle Fördermöglichkeiten und Vorteile genutzt, die sich für mich im Handwerk auf dem Weg zum Meisterabschluss wie für viele meiner Mitschüler boten“, erzählt er rückblickend.

Die Förderungen seien eine gute Sache, die allerdings in Sachsen einen Haken zumindest in seinem Jahrgang an der Meisterschule hatten. Frühzeitig habe er alle Formulare ausgefüllt und eingereicht, notwendige Bezeichnungen eingeholt und ebenfalls abgegeben. „Aber die SAB hat sich Zeit mit der Bearbeitung gelassen. Alles ging sehr langsam“, berichtet er vom Erleben mit der Sächsischen Aufbaubank.

In den Bundesländern seiner Ausbildungskollegen sei das viel schneller gegangen. Erst nach Ende der viermonatigen Schulzeit habe er die beantragte

Unterstützung erhalten. Um seinen Lebensunterhalt während dieser Zeit bestreiten zu können, hat ihn seine Familie unterstützt. Als Meisterstück fertigte Tomein Karosserieteil für ein Zweirad vom Typ BMW R 27 aus den 1960er-Jahren.

PERSPEKTIVE IN HEIMATREGION IN JUNGEM TEAM GEFUNDEN

Auch beruflich bot sich dem jungen Mügelner eine neue Perspektive in der Region. Noch während seiner Meisterschule kam es zum ersten Kontakt zwischen ihm und dem Autohaus

Ronny Wacke mit ihren Standorten in Oschatz, Riesa und Lappa. Für beide Seiten ein gewinnbringendes Kennenlernen, da das Unternehmen einen gestandenen Mitarbeiter der Karosserieabteilung in Oschatz in den wohlverdienten Ruhestand entlassen hat und mit Tom Hauffe die Weichen frühzeitig in Richtung Zukunft gestellt wurden. Ebenso hat sich das Unternehmen Ende 2024 und Anfang 2025 in der Geschäftsführung neu aufgestellt. Der bereits langjährige Geschäftspartner Hamdiya Toska übernahm mit dem bereits etablierten Geschäftsführer Marcus Graupner das Autohaus Ronny Wacke.

MIT BEHARRLICHKEIT ZIELE IM LEBEN ERREICHEN LOHNT

Inzwischen hat der junge Meister im Unternehmen auch Verantwortung übernommen. Tom Hauffe ist für die Lehrausbildung im Bereich Karosserie- und Fahrzeugbau in Oschatz verantwortlich. Wer seine ruhige und besonnene Art schon einmal kennengelernt hat, der kann sich gut vorstellen, dass er, gepaart mit dem erworbenen Wissen, der Richtige dafür ist. Auch, weil er ihnen vorlebt, was man erreichen kann, wenn man ein Ziel verfolgt, in eine Ausbildung einsteigt und durchzieht, bis man fertig ist.

Die Befähigung zur Ausbildung, sprich den Ausbilderschein, absolvieren übrigens die angehenden Meister im Rahmen ihrer Ausbildung. Neben ihr umfassen auch Betriebswirtschaft, Fachtheorie und Fachpraxis das Programm der Meisterschule.

Schätze schätzen in Oschatz

Begutachtung nur nach **VORANMELDUNG** möglich

Detailverliebt und fachkundig bewertet Ingo Henjes die kleinen mitgebrachten Schätze der Besucher.
Foto: Sebastian Schultz



OSCHATZ. Am Sonntag, dem 23. November, öffnet das Museum Oschatz seine Türen für einen besonderen Termin: den Antiquitäten- und Kunst-Schätztag. Besucherinnen und Besucher können ihre liebsten Sammlerstücke und Erbstücke von Fachmann Ingo Henjes, Antiquitätenhändler aus Torgau, begutachten lassen.

Ob Gemälde, Porzellan, Glas, Silber, Zinn, Militaria, Münzen, alte Bücher oder historisches Spielzeug – nahezu jedes Objekt ist willkommen. Viele Menschen haben Erinnerungsstücke im Haus, deren Herkunft oder Wert unbekannt ist. Wer wissen möchte, was die geerbte Uhr, der Ring von der Großmutter oder das Aquarrell im Wohnzimmer tatsächlich wert ist, kann sich am 23. November umfassend beraten lassen. Für die Schätzung gilt: Maximal drei Objekte pro Person können mitgebracht werden. Pro Stück wird eine Gebühr von einem Euro erhoben.

■ Eine telefonische Voranmeldung unter 03435 920285 ist erforderlich. Ohne Terminvergabe ist keine Begutachtung möglich.

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

OH LIS IMMOBILIEN IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit. WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe 03421-7386077 • Guido Ohlis (inh.) • info@ohlis-immobilien.de

RITTER IMMOBILIEN Inh. Sabine Ritter - Tel. 03421/710842 Ritterstr. 2 - 04860 Torgau www.ritter-immobilien-torgau.de Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich ... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie sowie Landwirtschaftsflächen geht!

Michaels Immobilien Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf Tel. 03435 - 92 25 62 www.michaels-immobilien.de

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER

Wachsbau Ihr Dach sieht aus, als bräuchte es eine Schönheitskur? Kein Problem! Unser Familien-Bauunternehmen sorgt dafür, dass es wieder in Topform ist. Machen Sie Schluss mit unidichten Stellen und planen Sie rechtzeitig – wir verleihen Ihrem Heim einen neuen Look. Kontaktieren Sie uns unter 034322/5140 oder info@wachsbau.de

Schmidt Immobilien Wir suchen dringend! Ein-Mehr-familienhäuser Bauland, Eigentumswohnungen www.schmidtimmo.de 0175-4145948 Makler seit 1990

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen: Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de Internetseite: stahl-db.de

MARKTPLATZ

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KUNST- UND SAMMLERMARKT

KFZ GESUCHE

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

Zeitungleser wissen mehr. Rüstiger Rentner(67)Verheiratet sucht Verhältnis mit einer Frau bis 80J. Tel.:0151-51565050

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

ER SUCHT SIE

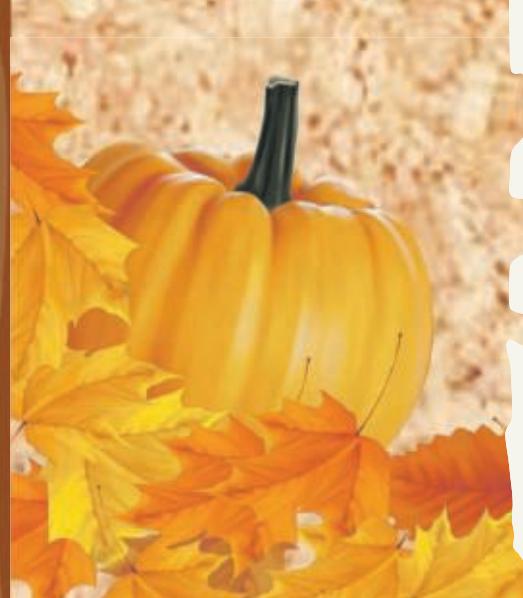
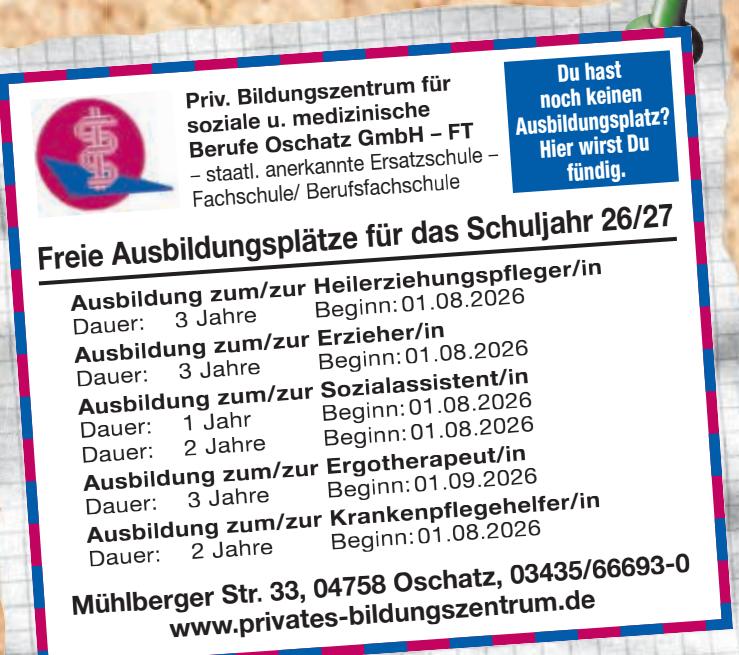
KONTAKTBÖRSE/EROTIK

PINNWAND



VORANKÜNDIGUNG
5. Dezember 2025, 19:00 Uhr,
im Bürgerhaus Thalheim
Thalheimer Generationentreff zum
geselligen Quatschen und Karten
spielen.
(Kartenspiele bitte mitbringen)

Die nächste
Pinnwand
erscheint am
**7. Dezember
2025**



**Besuchen Sie uns zum
Tag der offenen Tür &
Herbstfest**

14. November 2025, 15.00 – 18.00 Uhr

Die Evangelische Werkschule Naundorf lädt ganz herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Kinder, Eltern, alle Interessierten, auch Lehrer, die sich verändern wollen und Ehemalige erwarten ein buntes Angebot. Die Fächerbereiche öffnen ihre Türen, Schüler – und Schülerinnen bieten Führungen an, es gibt vielfältige Mitmachangebote. Im Schülercafé, bei Bratwurst, Punsch und Stockbrot an der Feuerschale kommt man schnell ins Gespräch. Nutzen Sie die Gelegenheit die Evangelische Werkschule mit Ihrem Kind kennenzulernen und um einmal hineinzuschauen, wie Schule hier stattfindet. Lernen Sie Pädagoginnen und Pädagogen, Schulleitung, Eltern und Vereinsvorstand kennen. Die Schulgemeinschaft freut sich auf Sie!

Weitere Infos und Stories rund um die Schulgemeinschaft der Evangelischen Werkschule finden Sie auch auf dem Instagram-Kanal der Schule: **ev.werkschule.n**